

FALLSTUDIE 5

Multikulti vs. Coronavirus



Dieser Beitrag wurde auf der Twitter-Seite der AfD-Partei am 03. März 2021 veröffentlicht.

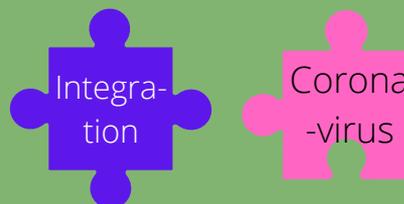
Seite: 62.400 Followers

Datum: 3. März 2021



Beschreibung

In diesem Tweet der parlamentarischen Rechtspartei „Alternative für Deutschland“ (AfD) wird behauptet, dass Personen mit einem Migrationshintergrund einen durchschnittlich höheren Anteil der Patient:innen auf den Intensivstationen ausmachen. Außerdem wird behauptet, dass das Thema der Integration von Migrant:innen wichtiger als die Bekämpfung des Coronavirus gewesen sei. Dabei werden zwei voneinander unabhängige Themenbereiche, die Integrationspolitik und die aktuelle Corona-Gesundheitspolitik, in Verbindung gesetzt.



Im Tweet wird argumentiert, dass die Multikulti-Erfolgsstrategie gescheitert sei und es der Regierung dennoch wichtiger war, weiter von Integrationspolitik zu sprechen als das Corona-Virus zu bekämpfen. Dadurch wird die Bekämpfung des Virus implizit als relevante nationale Politik dargestellt, im Gegensatz zum „irrelevanten“ Schutz von Migrant:innen und Flüchtlingen. Dies verschleiert die Tatsache, dass eventuell höhere Infektionszahlen in manchen Bevölkerungsgruppen nicht auf einen möglichen Migrationshintergrund, sondern vielmehr auf „strukturelle Diskriminierung“ - also schlechtere Wohnverhältnisse für Familien oder prekäre sozioökonomische Situationen - zurückzuführen sind (wie [dieser Artikel](#) von Mediendienst Integration zeigt). Dieser Argumentation folgend könnte man fragen, ob das Multikulti-"Erfolgsmodell" überhaupt konsequent verfolgt wurde.

Wichtige Punkte und komplementäre Informationen



Da der Link, unter dem weitere Informationen zu finden waren, nicht mehr aktiv ist, wurden die Positionen der Parteien zu den Themen "Multikultigesellschaft" und "Pandemie" auf anderen Websites gesucht. Der folgende Auszug aus der alternativen Nachrichtenseite hilft, den untersuchten Tweet von Stefan Raven zu kontextualisieren:

„Laut RKI-Chef Wiehler haben deutlich über 50 Prozent der schwerstkranken Covid-19-Patienten auf den Intensivstationen einen Migrationshintergrund: er meint, ‚es ist ein Tabu‘ und ‚ein echtes Problem‘; er sieht, dass es da ‚offensichtlich eine Gruppe gibt, die die Politik mit Corona-Warnungen überhaupt nicht erreicht‘.

Die Regierung versucht seit Beginn der Corona-Krise, den Anteil von muslimischen Migranten am Infektionsgeschehen zu verschleiern. Etwa als vergangenes Jahr nach Ende des Ramadans deutschlandweit zahlreiche Fastenbrechen-Hotspots entstanden oder im Zuge der Sommerferien die Reiserückkehrer aus der Türkei immer wieder neue Infektionsherde auflodern ließen; und auch dass bei arabischen oder türkischen Großbeerdigungen die Polizei keine Corona-Regeln durchsetzte, war bundesweites Muster.

Der Regierung war ihre Erzählung vom angeblichen Multikulti-Erfolgsmodell wichtiger ist als die Bekämpfung des Corona-Virus. Hätte die Regierung diese Gruppe der offenbaren AHA-Regel-Verweigerer überhaupt einmal als solche benannt und in den Blick genommen, um dann dort gezielt mit Maßnahmen gegenzusteuern, wäre demnach ein Rückgang der Infektionszahlen längst zu erwirken gewesen – und damit auch ein Ende des Lockdowns unumgänglich geworden.

Hier offenbaren sich exemplarisch Integrationsbemühungen als gescheitert: Es gibt in Deutschland eine große Parallelgesellschaft muslimischer Migranten, die sich nicht an Recht und Gesetz halten und den deutschen Staat nicht respektieren wollen.“

<https://www.stefanraven.de/politik/erzaehlung-vom-angeblichen-multikulti-erfolgsmodell-war-regierung-wichtiger-als-bekaempfung-des-corona-virus/>

In beiden aufgeführten Textauszügen (Twitter-Post und Text) wird als "Migranten" oder "Migrationshintergrund" vor allem der:die arabische:r oder muslimische:r Migrant:in gemeint. Der Autor dieser Worte, Stefan Raven, will glauben machen, dass das Problem der Ausbreitung des Virus in Deutschland vor allem bei Eingewanderten aus jenen Herkunftsländern liege, die nicht "erreichbar" sind, indem er den Mythos der Nicht-Kommunizierbarkeit mit bestimmten Gruppen und deren Distanzierung von der unterstützten Gruppe der kommunikationsfähigen Bürger:innen aufrechterhält. Und es folgt eine Reihe von kulturellen Merkmalen, die äußeren Umständen geschuldet sind und die die Bürger:innen vermeintlich gefährden: Fastenbrechen nach dem Ramadan, Reiserückkehrende aus der Türkei und arabische oder türkische Großbeerdigungen. Diese besondere Gruppe wird als in einer Parallelgesellschaft (wiederum Unkommunizierbarkeit) außerhalb des Gesetzes lebend dargestellt, die den deutschen Staat nicht respektieren will.

Es finden sich auch degradierende Bezeichnungen, die Islamfeindlichkeit zum Ausdruck bringen. Die Bezeichnung "muslimischer Migrant" ist eher abwertend und bezieht sich durchweg auf die vermeintliche Anpassungsunfähigkeit an die Aufnahmegesellschaft (im Gegensatz, so könnte man vermuten, zu Bürger:innen aus anderen Weltreligionen):

- ▲ • Verweigerer: "Gruppe der offenbaren AHA-Regeln-Verweigerer";
- ▲ • Nicht-Kommunizierbarkeit: große Parallelgesellschaft „muslimischer Migranten“
- ▲ • Geächtet / Outlaws: "sich nicht an Recht und Gesetz halten“
- ▲ • Respektlos: "den deutschen Staat nicht respektieren wollen".

Desinformation



Gottfried Curio zitiert den Präsidenten des Robert Koch-Instituts ("Wiehler", korrekt müsste es "Wieler" heißen), um zu argumentieren, dass über 50 % der von stärkeren Covid-Umständen betroffenen Bevölkerung einen Migrationshintergrund hat. Selbst wenn die Quelle der Informationen glaubwürdig ist, ist die Art und Weise, wie ihr Inhalt verdreht wird, um die Last der Virusübertragung auf die interkulturellen Gewohnheiten der Zielgruppen zu schieben, anstatt auf die allgemein schwierigeren Lebensbedingungen dieser Bevölkerungsgruppen hinzuweisen, problematisch. Daraus schließen wir, dass die Zitation von gut platzierten Quellen (und selbst mit korrekten Zahlen), nicht bedeutet, dass die Fakten nicht verdreht sind.

Darüber hinaus ist zu bedenken, dass in Deutschland keine statistischen Daten über die Herkunft und die ethnische Zugehörigkeit der in Krankenhauszentren aufgenommenen Patient:innen erhoben werden.

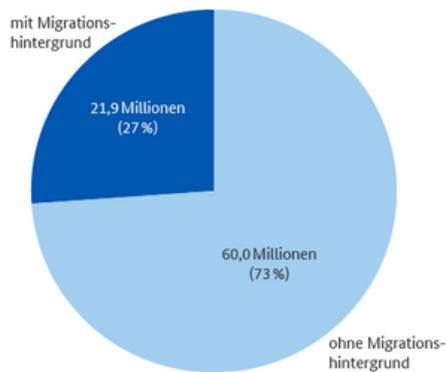
Irreführende Auslegung bestimmter Wörter und Zahlen

In diesem Tweet kann man sehen, wie die „Multikulti“-Idee von der AfD negativ ausgelegt wird und alltagsprachliche Begriffe gewählt werden, um abwertender zu klingen.

Neben den bereits hervorgehobenen narrativen Elementen könnten wir auch noch die Art und Weise hervorheben, wie "Migrationshintergrund" und "muslimischer Migrant" gleichgesetzt werden. Obwohl man keine genaue Korrelation zwischen nationaler Herkunft und Religion herstellen kann, bestand die größte Migrant:innenpopulation in Deutschland im Jahr 2020 überwiegend aus Bürger:innen, die sich zunächst nicht mit der Bezeichnung "muslimischer Migrant" in Verbindung bringen, wie der folgenden Abbildung zu entnehmen ist.

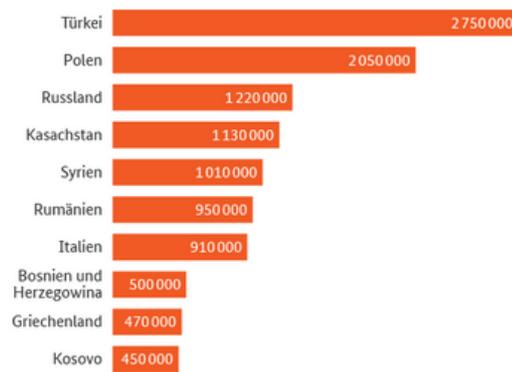
Bevölkerung mit Migrationshintergrund, 2020

Bevölkerung nach Migrationsstatus



Datenquelle: Statistisches Bundesamt
Bildlizen: CC BY-ND 4.0 (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2021)

Häufigste Geburtsländer von Personen mit Migrationshintergrund oder ihrer Eltern



BUND-LÄNDER
DEMOGRAFIE
PORTAL

Es ist auch interessant zu analysieren, wie die Migrant:innenbevölkerung direkt oder indirekt quantifiziert wird. So kommt es zu folgenden Umständen:

- ▲ Der Prozentsatz der mit Migrationshintergrund infizierten Personen ist immens und wird deshalb verschwiegen;
- ▲ Nach dem Ramadan kam es zu zahlreichen Infektionsausbrüchen;
- ▲ Reisende, die aus der Türkei zurückkehren, finden immer wieder neue Infektionsherde;
- ▲ Die arabischen oder türkischen Beerdigungen werden als „groß“ dargestellt; Die Parallelgesellschaft ist „groß“.

Diese wiederholte, aber undefinierte Quantifizierung („groß“) soll den Eindruck erwecken, dass das Problem real und relevant ist. Diese Zahlen rechtfertigen, dass das wahre Ausmaß der Probleme angeblich von der Regierung (zum Zeitpunkt der Twitter- und Nachrichtenerstellung der Regierung von Angela Merkel) "versteckt" wird, eine Formulierung, die in "Verschwörungstheorien" durchaus üblich ist. Die Daten sind in erster Linie ungenau und beinhalten keine konkreten, statistischen Daten.



VS.

<27%

Zusammenfassung

In dieser Analyse haben wir gesehen, wie eine scheinbar zitierte Information aus einer glaubwürdigen Quelle (die jedoch in Anbetracht der Erhebung statistischer Daten in Deutschland immer noch problematisch ist) verdreht werden kann, um "irreführende Inhalte" zu erzeugen. Wir haben auch gesehen, dass die Beziehung zwischen der Integrationspolitik und der öffentlichen Gesundheitspolitik nicht gerechtfertigt dargestellt wird, was man als eine falsche Beziehung zwischen den behandelten Fakten bezeichnen könnte.